

BERICHT T3.2004

FACHBEREICH UMWELT 602

INHALT

1	SCHLAGZEILEN	3
2	PRODUKTBERICHT	4
2.1	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (PRODUKT 07.01.01)	4
2.2	INDIVIDUELLE UMWELTBERATUNG, UMWELTBESCHWERDEN, UVP FÜR BESCHAFFUNGEN (PRODUKT 07.01.02).....	6
2.3	KLIMASCHUTZ (PRODUKT 07.01.05).....	10
2.4	GRUNDWASSERBEOBACHTUNG (PRODUKT 07.01.07).....	15
2.5	GEWÄSSERUNTERSUCHUNGEN (PRODUKT 07.01.08).....	15
3	AMTSBERICHT	17
4	VERMÖGENSHAUSHALT	21

1 SCHLAGZEILEN

- Alle Kinder, die 2004 eingeschult wurden, haben eine Brotdose erhalten. (⇒ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT)
- Das Angebot des Umweltlabors zum Tag der Umwelt, Wasserproben auf Schadstoffbelastungen zu untersuchen, ist erneut auf großes Interesse in der Bevölkerung gestoßen. (⇒ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT)
- Norderstedt hat im Berichtsjahr bereits zum fünften Mal am europaweiten autofreien Tag teilgenommen. In diesem Jahr haben sich mehrere Wirtschaftsunternehmen aktiv daran beteiligt. Aktionen fanden verteilt über die Woche der Mobilität (16.-22.09.) statt, wozu insgesamt 4 größere Veranstaltungen zählten. (⇒ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT)
- Das Interesse in der Norderstedter Bevölkerung an Umweltfragen und der Informations- bzw. Beratungsbedarf sind weiterhin groß. (⇒ INDIVIDUELLE UMWELTBERATUNG, UMWELTBESCHWERDEN, UVP FÜR BESCHAFFUNGEN)
- 2004 konnten in Norderstedt keine Ozonmessungen durchgeführt werden. (⇒ INDIVIDUELLE UMWELTBERATUNG, UMWELTBESCHWERDEN, UVP FÜR BESCHAFFUNGEN)
- Orientierende Luftschadstoffmessungen durch das Staatliche Umweltamt Itzehoe haben hohe Belastungen insbesondere durch Stickstoffdioxid und Benzol ergeben, so dass womöglich für Norderstedt ein Luftreinhalteplan aufgestellt werden muss. (⇒ INDIVIDUELLE UMWELTBERATUNG, UMWELTBESCHWERDEN, UVP FÜR BESCHAFFUNGEN)
- Alle städtischen Liegenschaften sind in EasyWatt eingegeben, 69 Objekte auch bereits ausgewertet worden. (⇒ KLIMASCHUTZ)
- Seit 1999 haben die Klimaschutz-Aktivitäten der Stadt deutlich mehr als 845.000 € an Kosten erspart und mindestens 13.600 t an CO₂-Emissionen verhindert. (⇒ KLIMASCHUTZ)
- Mittlerweile beteiligen sich 19 von 24 Schulen, 3 Kindertagesstätten und 3 Horte am verhaltensbedingten Energiesparen. (⇒ KLIMASCHUTZ)
- Letztmalig wurde 2004 das Messprogramm zur Qualitätsüberwachung der Norderstedter Oberflächengewässer durchgeführt; die darauf basierende Gewässergütekarte wird noch erstellt. (⇒ GEWÄSSERUNTERSUCHUNGEN)
- Norderstedts AGENDA-Kaffee FAIRflirt gut! hat im ersten Verkaufsjahr alle Erwartungen übertroffen; das Beispiel für Nachhaltigkeit kommt in der Bevölkerung offenbar gut an. (⇒ FACHBEREICHSBERICHT)
- Die Kinder- und Familienfreundlichkeitsprüfung hat eine sehr positive Bewertung erfahren und wird kontinuierlich angewendet. (⇒ FACHBEREICHSBERICHT)
- Die Norderstedter Lärminderungsplanung trifft auf große öffentliche Resonanz und fachliches Interesse. (⇒ FACHBEREICHSBERICHT)

2 PRODUKTBERICHT

2.1 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (PRODUKT 07.01.01)

2.1.1 Umsetzungsstand

Pressearbeit:

Im zurück liegenden Jahr 2004 gab der Fachbereich Umwelt 41 Pressemitteilungen zu verschiedenen Themen heraus. Zusätzlich wurden 26 Umwelttipps in der Norderstedter Zeitung veröffentlicht, von denen sich jeder zweite mit Fragen des Klimaschutzes befasste.

Über die meisten Umweltaktionen des Fachbereiches Umwelt hat der Fernsehsender noa4 berichtet. Mit Reportagen oder Studioauftritten der Mitarbeiter/-innen des Fachbereichs ist in einigen Fälle auch ausführlicher über die Themen berichtet worden (z.B. europaweiter autofreier Tag, Umweltaktion an Schulen des FB Umwelt gemeinsam mit dem Betriebsamt, Prämienvergabe an die Energiesparschulen, Klimastaffel, AGENDA-Kaffee „FAIRflicht goot!“). Auf besonderes Interesse bei den Medien sind die verschiedenen Schritte der Lärminderungsplanung gestoßen. Zu diesem Themenkomplex gab es 23 Presseberichte und 11 Sendungen bei noa4.

Umweltaktion an Grundschulen:

Die diesjährige Aktion wurde wieder sehr erfolgreich in Zusammenarbeit mit dem Betriebsamt durchgeführt. Alle Einschülerinnen und Einschüler haben - auf vielfachen Wunsch der Schulen hin - kurz nach ihrer Einschulung wieder eine in der Höhe verstellbare Brotdose erhalten. Ziel dieser Aktion ist u.a., ein positives Beispiel für Abfallvermeidung kindgerecht zu präsentieren.

Verleih von Demonstrationsmaterialien:

Die im Fachbereich Umwelt vorhandenen Anschauungsobjekte und sonstigen Verleihmaterialien werden weiterhin an Interessierte verliehen.

Internationaler Tag der Umwelt:

Der Fachbereich Umwelt hat den weltweiten Tag der Umwelt (alljährlich am 5. Juni) erneut zum Anlass genommen, das Trinkwasser der Norderstedter Bevölkerung auf Schadstoffe zu untersuchen. Ausschlaggebend dafür war das große Interesse an diesem Service, das im Vorjahr deutlich wurde. Diesmal konnten die Wasserproben im Rahmen einer begleitenden Ausstellung zum Thema „Wasser ist Leben“ im Herold Center abgeben werden. Einmal mehr wurde das Angebot von zahlreichen Haushalten gerne angenommen (vgl. die ausführlichere Darstellung im T2.04-602).

Europaweiter autofreier Tag „In die Stadt – ohne mein Auto!“:

Zum fünften Mal hatte die EG-Kommission für den 22.9.2004 zu einem autofreien Tag aufgerufen. Norderstedt hat sich an diesem Aktionstag unter dem Motto „In die Stadt – ohne mein Auto!“ erneut beteiligt. Aktionen wurden auch während der Woche der Mobilität durchgeführt, die seit 2001 jährlich

jeweils vom 16.-22.09. stattfindet. Mit Kosten von ca. 4.300,-- € konnte ein kleines, aber immer noch attraktives Programm auf die Beine gestellt werden.

Die Anwohner/-innen der Grootkoppelstraße, eine städtische Einrichtung (Multikulturelles Zentrum - Muku - Buschweg), mehrere Unternehmen (AOK-Gesundheitskasse, die VHH und verschiedene Norderstedter Händler) und Vereine haben hierzu ein eigenes Programm organisiert und durchgeführt. Das Angebot des MuKu Buschweg hat sich für viele Menschen erneut als Attraktion erwiesen: Auf einem 7 Kilometer langen Rundkurs in Garstedt wurde ein mehrstündiger Skatelauf veranstaltet, bei dem vor allem junge Menschen die Chance nutzten, unbehelligt vom KFZ-Verkehr ihrem Sport auch in Norderstedt nachgehen zu können.

Die Bewohner/-innen der Grootkoppelstraße veranstalteten nun schon zum dritten Mal ein Straßenfest mit einem sehr vielseitigen und abwechslungsreichen Tagesprogramm. Unterstützung erhielt diese Privatinitiative durch Anwohner/-innen benachbarter Straßen und von Sponsoren, die u.a. Preise zur Verfügung gestellt haben. Das Straßenfest entwickelt sich zunehmend zu einer Attraktion über Harkheide hinaus.

Erstmals konnten am autofreien Tag die öffentlichen Verkehrsmittel im Norderstedter Stadtgebiet nicht mehr kostenlos genutzt werden. Durch die gekürzten Haushaltsmittel konnte der Fachbereich Umwelt diese Werbemaßnahme für den ÖPNV nicht mehr anbieten. Daher beschränkte sich die Werbung auf 10 Plakate, die gemeinsam mit den Verkehrsbetrieben Norderstedt an Bushaltestellen aufgehängt wurden.

Das Anliegen eines „autofreien Tages“ und die verschiedenen Aktivitäten sind in den Medien wiederum positiv dargestellt worden.

Förderrichtlinie:

Im Umweltschutz tätige Vereine und Verbände erhielten auf Grundlage der städtischen Förderrichtlinie im Jahr 2004 eine finanzielle Unterstützung für ihre Tätigkeiten. Die Entwicklung zeigt folgende Übersicht:

Förderrichtlinie	1999	2000	2001	2002	Plan 2004	T1	T2	T3	Ist 2004
Förderungen (umgerechnet in €)	396,93	1660,8	1895	2198	6600	0	959	165	1124

Damit wurden die im Vorjahr angemeldeten Zuweisungen diesmal nur zu 17% abgerufen, was zum Teil darin begründet ist, dass einige Mittel erst nach Haushaltsschluss abgefordert wurden..

Internet-Präsentation:

Die ständige inhaltliche Überarbeitung und Aktualisierung der vom Fachbereich Umwelt verantworteten Seiten wurde nach Möglichkeit fortgesetzt. Im 2. Halbjahr konnte das gewohnte Qualitätsniveau durch die langwierige Erkrankung des dafür zuständigen Kollegen nicht mehr beibehalten werden. Darunter litt insbesondere die Lärminderungsplanung, weil der geplante Informationsfluss über die Ergebnisse der Mitwirkungsphase nicht im geplanten Umfang und nur zeitweise mit der gewünschten Aktualität sichergestellt

werden konnte. Durch amtsübergreifende Hilfe konnte aber immerhin erreicht werden, dass diese Arbeiten nicht extern beauftragt werden mussten.

Messe „Rund um's Haus“:

Zur Messe „Rund um's Haus“ im Februar 2004 präsentierte der Fachbereich Umwelt schwerpunktmäßig die Bereiche Klimaschutz und Lärminderungsplanung (vgl. T1.04-602).

2.1.2 Abweichungen

- Seitdem die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Umweltberatung nicht mehr durch einen Zivildienstleistenden unterstützt werden, müssen zahlreiche Angebote ganz entfallen oder wenigstens in Teilen von der Umweltberaterin selbst ausgeführt werden. Das konnte teilweise durch einen Mitarbeiter kompensiert werden, der im Rahmen des Programms Arbeit für Langzeitarbeitslose für den Arbeitsmarkt qualifiziert wurde. Diese Unterstützung entfällt jedoch zum Jahresende.

2.1.3 Notwendige Entscheidungen und Entscheidungszeitpunkte

Derzeit keine.

2.2 INDIVIDUELLE UMWELTBERATUNG, UMWELTBESCHWERDEN, UVP FÜR BESCHAFFUNGEN (PRODUKT 07.01.02)

2.2.1 Umsetzungsstand

Das Angebot aller Maßnahmen wird kontinuierlich aufrecht erhalten, wobei sich die einzelnen Aufgabenanteile nach Bedarf verändern.

Persönliche Umweltberatung im Umweltrat-Haus:

Da noch kein räumlicher Ersatz für das Umweltrat-Haus gefunden werden konnte, findet die persönliche Umweltberatung im Büro der Umweltberaterin statt – im relativ schlecht für die Ratsuchenden zu findenden Raum 366.

In der folgenden Liste sind alle persönlichen, telefonischen und schriftlichen Kontakte mit Ratsuchenden zusammengestellt, unterschieden in Auskunft- und Beratungsgespräche (zur Definition von Auskünften und Beratungen: vgl. Q4.98):

Service	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Auskünfte	1874	2151	1866	1713	1515	1784
Beratungen	522	475	480	521	1199	844

Der hohe Anteil zeitintensiver Beratungen ist zum größten Teil auf das stark nachgefragte Angebot des städtischen Umweltlabors zur Untersuchung von Trinkwasserproben auf Blei und Kupfer zurück zu führen. Unterstützung erhielt der Fachbereich Umwelt auf der Messe „Rund ums Haus“ durch die Solarinitiative Norderstedt, die dort einen erheblichen Teil der Beratungsgespräche übernommen hat.

Informationsmaterial:

Neben der individuellen persönlichen Beratung dient auch die gezielte Verteilung von Broschüren an die interessierte Öffentlichkeit der Information und Hilfestellung in Bezug auf ein umweltfreundliches Verhalten. Der Aufwand für die statistische Erfassung ist eine der Leistungen, die der Streichung der Zivildienststelle zum Opfer gefallen sind. Somit kann nur allgemein festgehalten werden, dass das Interesse daran weiterhin groß ist.

Ozonmessstation:

Im Jahr 2004 konnten aus technischen und personellen Gründen in Norderstedt keine Ozonmessungen durchgeführt werden.

Durch die verhältnismäßig kalte Witterung im Sommer 2004 sind im landesweiten Luftmessnetz keine Überschreitungen des Warnwertes für Ozon von $180 \mu\text{g}/\text{m}^3$ aufgetreten (Informationsschwelle als 1-Stunden-Mittelwert). Der Zielwert von $120 \mu\text{g}/\text{m}^3$, der gemäß der EG-Richtlinie 2002/3/EG über den Ozongehalt in der Luft höchstens an 25 Tagen im Jahr überschritten werden soll, wurde maximal 13 mal überschritten (als 8-Stunden-Mittelwert). Die durchschnittliche Jahresbelastung aller Messstationen an Ozon in Schleswig-Holstein betrug $51 \mu\text{g}/\text{m}^3$. Die zu Norderstedt nächstgelegene Luftmessstation befindet sich in Barsbüttel. Hier wurden durchschnittlich $43 \mu\text{g}/\text{m}^3$ Ozon im Jahr gemessen. Zweimal wurde dort der Zielwert von $120 \mu\text{g}/\text{m}^3$ Ozon überschritten.

Die technischen Probleme dürften mit einer Ersatzbeschaffung der Anzeigetafel ab 2005 behoben sein. Die personelle Betreuung soll durch eine fachbereichsinterne Aufgabenumschichtung gewährleistet werden.

Messung von Umweltschadstoffen:

Der FB Umwelt bietet bei konkreten Verdachtsmomenten orientierende Messungen auf eine Reihe von Schadstoffen an, insbesondere von Formaldehyd und von Schadstoffen im Trinkwasser. Die Inanspruchnahme dieser Dienstleistung wird nachfolgend dokumentiert:

Messungen von Umweltschadstoffen	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Formaldehyd	13	1	12	6	1	20
Trinkwasserbelastung	51	176	21	28	447	420

Daneben hat das Umweltlabor 50 Untersuchungen von unbekannten Abfällen für die Schadstoffsammelstelle, 1 Analyse verunreinigter Oberflächengewässer, 3 von Brunnenwasser und 2 weitere chemische Untersuchungen durchgeführt. Wegen der bevorstehenden Schließung des Umweltlabors

sind diese Leistungen im Jahr 2004 letztmalig von der Stadt Norderstedt angeboten worden.

Darüber hinaus hat der Fachbereich Umwelt 5 Raumlufthmessungen beauftragt, um dem Verdacht von Luftschadstoffbelastungen in städtischen Einrichtungen nachzugehen.

Die Auswertung der orientierenden Luftschadstoffmessungen, die das Staatliche Umweltamt Itzehoe von Dezember 2002 bis November 2003 an der Ohechaussee durchgeführt hat, liegen seit Dezember 2004 vor (hierüber wird der Ausschuss in einer eigenen Mitteilungsvorlage unterrichtet). Daraus ergeben sich folgende Konsequenzen:

- Für Stickstoffdioxid (NO₂) wurden 58 µg/m³ als Jahresmittelwert für 2003 errechnet. Damit ist nicht nur der ab 1.1.2010 einzuhaltende Grenzwert der 22. Bundesimmissionsschutzverordnung (BImSchV) von 40 µg/m³ überschritten, sondern auch der für 2003 geltende Toleranzwert von 54 µg/m³. Deshalb sind jetzt kontinuierliche Messungen über 1 Jahr erforderlich; bestätigen diese die Grenzwertüberschreitungen muss für Norderstedt ein Luftreinhalteplan nach § 11 Abs. 3 der 22. BImSchV aufgestellt und umgesetzt werden.
- Die Benzolkonzentration lag im rechnerischen Mittel für das Jahr 2003 mit 3,2 µg/m³ unter dem ab 1.1.2010 gültigen Grenzwert der 22. BImSchV von 5 µg/m³. Aktuell besteht damit kein weiterer Handlungsbedarf.
- Für Schwebstaub liegt der errechnete Jahresmittelwert 2003 von 31 µg/m³ so nahe am Grenzwert von 40 mg/m³, dass sich daraus zunächst eine Messverpflichtung ergibt, um die Einhaltung des Grenzwertes sicher bestätigen zu können.

Der vorgesehene Ausbau des Verkehrsknotenpunktes Ochsenzoll verhindert derzeit die geplante Überprüfung der Luftschadstoffkonzentrationen durch den Betrieb einer kontinuierlich messenden Station der Lufthygienischen Überwachung. Daher wurden die Passivsammlermessungen seit November 2004 wieder aufgenommen und um drei weitere Standorte ergänzt.

Umweltbeschwerden:

Die Zahl der im Fachbereich Umwelt eingegangenen Beschwerden im Zusammenhang mit tatsächlichen oder lediglich vermuteten Umweltbelastungen ist im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig:

	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Umweltbeschwerden	98	110	87	64	37	38

Die häufigsten Beschwerden wurden zu Luftbelastungen, Lärm und Wasser- und Bodenverschmutzungen verzeichnet. Eine weitere Interpretation der Zahlen ist anhand der vorliegenden Informationen nicht möglich.

Umweltfreundliche Beschaffung:

Im Rahmen des Beschaffungswesens werden die verschiedenen Beschaffungsstellen im Hause über die Umweltfreundlichkeit der jeweiligen Produkte beraten. Davon wurde im Jahr 2004 fünf Mal Gebrauch gemacht.

	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Stellungnahmen zur Umweltfreundlichkeit von Beschaffungen	6	10	4	2	2	5

Praktika im Fachbereich Umwelt:

Schülerpraktikantinnen und –praktikanten können im Fachbereich Umwelt derzeit nicht mehr beschäftigt werden, weil die knappe personelle Besetzung keine angemessene Betreuung mehr zulässt. Dadurch beschränkte sich im Jahr 2004 das Angebot auf ein 3-monatiges Praktikum, das eine Diplom-Biologin als Beitrag zur Berufsvorbereitung im Fachbereich absolviert hat.

2.2.2 Abweichungen

Keine.

2.2.3 Notwendige Entscheidungen und Entscheidungszeitpunkte

Derzeit keine.

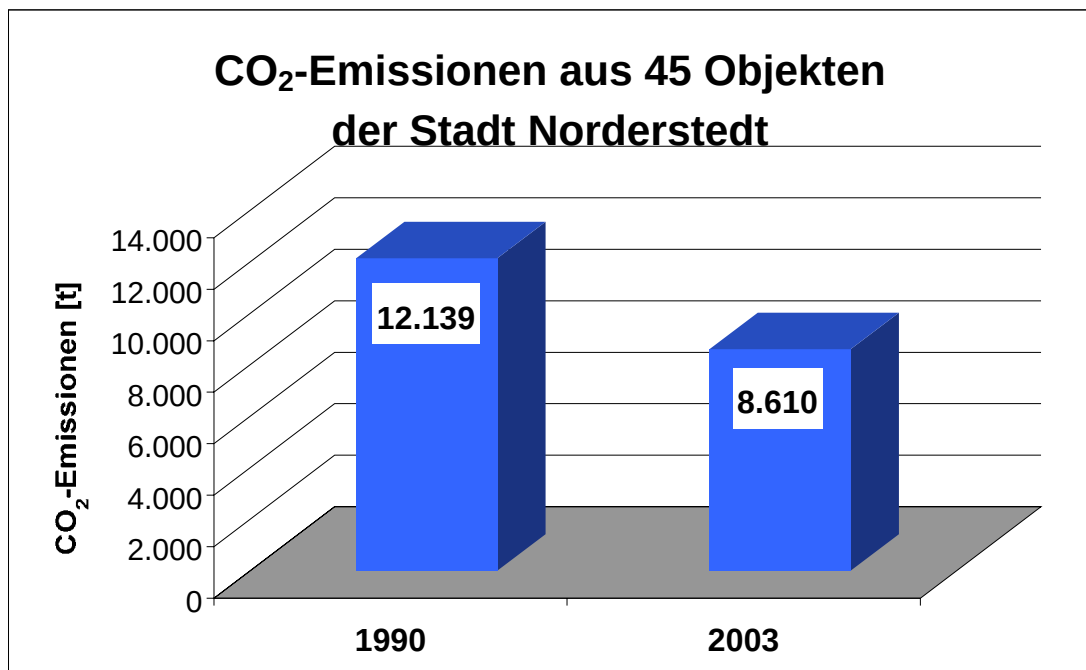
2.3 KLIMASCHUTZ (PRODUKT 07.01.05)

2.3.1 Umsetzungsstand

A. Zur Verbesserung des Klimaschutzes in den öffentlichen Einrichtungen:

Energiemanagement:

Für 51 Energieliegenschaften mit 69 Objekten liegt inzwischen eine Auswertung in EasyWatt vor (Verbräuche, CO₂-Emissionen und Gebäudedaten mit Basisjahr 1990 und Verbrauchsjahr 2003). Im Vergleich zum Basisjahr 1990 konnte das Klimaschutzziel (Reduzierung der CO₂-Emissionen um 25%) für diese Liegenschaften mehr als erfüllt werden. Für die restlichen Objekte ist die Grundeingabe 2004 erfolgt, die Auswertung wird Anfang 2005 vorgenommen.



In dieser Darstellung sind 6 Objekte nicht berücksichtigt, da sie erst nach 1994 errichtet bzw. umgebaut wurden und daher keine Daten für das Basisjahr 1990 vorliegen. Mit den hier dargestellten Objekten sind ca. 80 % der Emissionen aus Norderstedter Liegenschaften berücksichtigt. Deshalb ist davon auszugehen, dass die Auswertung der in dieser Bilanz noch fehlenden Liegenschaften keine gravierenden Änderungen mehr bringen wird.

Im Rahmen der jährlichen Vereinbarung über die Stromversorgung werden die Stadtwerke im kommenden Jahr die stark gestiegenen Einkaufspreise weiterreichen. Der Arbeitspreis erhöht sich dann - je nach Tarif - um 17,5 bis 30%. Bei einem überschlägig ermittelten Gesamtverbrauch der Stadt von 10.542.000 kWh ergeben sich Mehrkosten von über 100.000,-- €. Die bereits

realisierten Verbrauchsminderungen verhindern somit deutlich höhere Mehrausgaben.

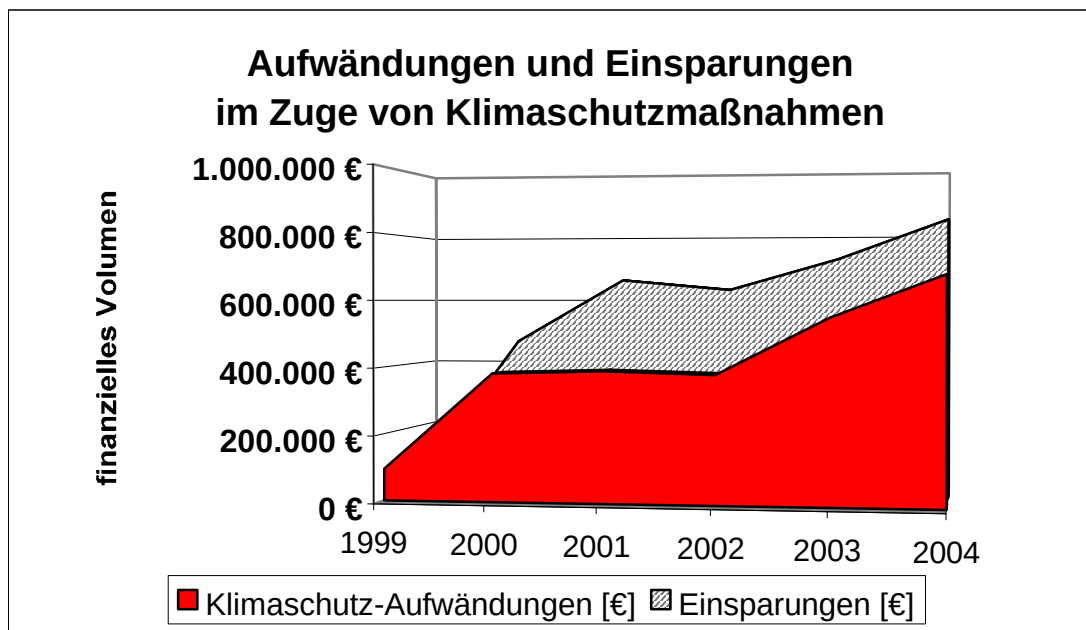
2003 war vereinbart worden, ab 2005 weitere Vereinfachungen in den bestehenden Tarifregelungen vorzunehmen. Diese konnten noch nicht ausgeführt werden, da sie zum Teil schwer mit den Bestrebungen der Regulierungsbehörde vereinbar sind, zum Teil erst nach Analyse der Jahresstromrechnungen Anfang 2005 möglich sind (z.B. Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen). Hierbei haben die Stadtwerke ihre Unterstützung signalisiert.

Veränderte Lieferbedingungen der Stromwirtschaft ziehen neue technische und Kontrollaufgaben nach sich (Lastmanagement, Kontrolle der Tarifeinstufung). Die Klimaschutz-Koordination hat Anstöße dazu gegeben, Möglichkeiten zur Vermeidung kostenträchtiger Lastspitzen im Rathaus zu ermitteln und zu nutzen.

Energietechnische Sanierung der städtischen Liegenschaften:

Die Umsetzung einzelner Maßnahmen ist dem Terzialbericht des Amtes für Gebäudewirtschaft zu entnehmen, auf den hiermit verwiesen wird.

Ungeachtet der Tatsache, dass sich die systematische Einführung des Energiemanagements auf Grund der personellen Engpässe verzögert und damit auch die angestrebte systematische Vorgehensweise bei der energietechnischen Sanierung nicht wie gewünscht vorankommt, ergibt die wirtschaftliche Betrachtung der Norderstedter Klimaschutzbestrebungen dennoch ein positives Bild: Die seit 1999 nachweisbaren Einsparungen durch umgesetzte Sanierungsmaßnahmen ergeben unter Abzug aller Sach- und Personalkosten für Energiemanagement und Klimaschutz einen finanziellen Vorteil für die Stadt von mehr als 845.000,-- € (in der folgenden Abbildung als überstehende grün-weiß schraffierte Fläche erkennbar).



Die hier vorgenommene Berechnung lässt eine Reihe von tatsächlich angefallenen Einsparungen unberücksichtigt. Eine Reihe von Maßnahmen, die aus Klimaschutzgeldern finanziert wurden, wären in ihrer Wirkung nur mit

größerem Aufwand zu erfassen gewesen. Auch die zwischenzeitlichen Preissteigerungen für Energiekosten blieben unberücksichtigt. Auf der Kosten- seite wurden auch die Personalkosten in die Betrachtung einbezogen, die gar nicht dem städtischen Energiemanagement zugute kommen (sondern der Norderstedter Bevölkerung über Öffentlichkeitsarbeit und Beratung). Deshalb ist davon auszugehen, dass die tatsächlichen Vorteile für den städtischen Haushalt deutlich höher liegen. Mit Hilfe des Energiemanagementsystems Easy Watt wird eine direkte Kosten-Nutzen-Kontrolle von Klimaschutzmaßnahmen erleichtert und bei vertretbarem Arbeitsaufwand präziser ausfallen.

Die CO₂-Bilanz dieser Maßnahmen im Zeitraum 1999-2004 ergibt eine CO₂-Minderung von insgesamt mehr als 13.600 t.

Erstmalig trägt dabei die energietechnische Sanierung von 14 Lichtsignalanlagen (LSA) durch Umstellung auf LED-Technik 2003 zum Erfolg bei. Die Maßnahme ergibt eine CO₂-Minderung von 78% (um 52 t CO₂/a) und vermeidet Betriebskosten von aktuell 17.800,-- €/a. Mit der Sanierung von weiteren 35 LSA wurde begonnen (siehe auch Bericht durch das Team Verkehrsaufsicht). Das Land Schleswig-Holstein hat diese Maßnahme mit einer Förderung von 100.000,-- € unterstützt. Die städtische Eigenleistung für die LSA von 344.000,-- € ist auf der Kostenseite 2004 in die Bilanz eingeflossen.

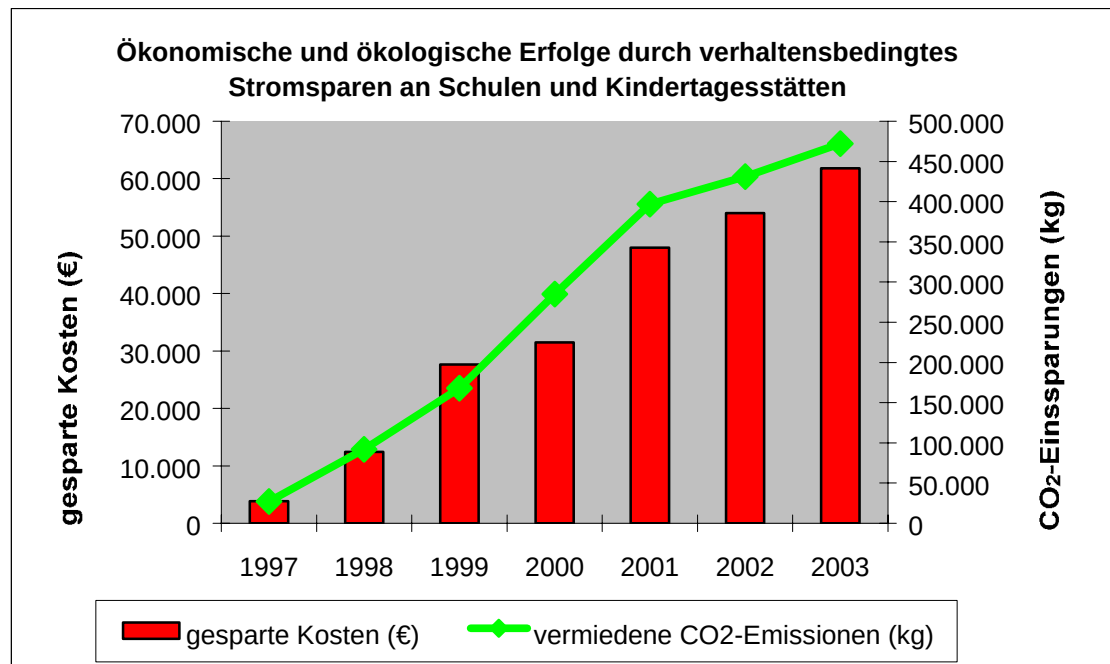
Im nächsten großen Handlungsfeld, der Straßenbeleuchtung, hat die Klimaschutz-Koordination in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachamt ein Pilotvorhaben für eine besonders energieeffiziente Lösung angestoßen. Diese soll im Bebauungsplan 174 realisiert werden. Daneben kann und muss die Energieeffizienz der vorhandenen Straßenbeleuchtung durch die Stadtwerke deutlich verbessert werden.

Verhaltensorientiertes Energiesparen:

17 Schulen, 3 Kindertagesstätten und 3 Horte konnten Ende des Jahres für ihre Bemühungen im verhaltensbedingten Energiesparen mit einer Erfolgsprämie von 25.800,-- € belohnt werden. Im Laufe des Jahres haben sich 2 weitere Grundschulen dem Programm angeschlossen, so dass sich mittlerweile 19 von 24 Schulen am Energiesparen beteiligen. Die pädagogische Betreuung entwickelt sich inhaltlich weiter (z.B. mit der Entwicklung eines Qualitätslabels „Energiemanager“ beispielhaft an der RS Garstedt, Lernstationen Energiesparen und Solarenergie exemplarisch an der GS Heidberg); die ausführliche Berichterstattung durch noa4 konnte die Breitenwirkung dieser Beispiele deutlich anheben.

Die Einsparungen – hier ausschließlich für den exakter zu beziffernden Bereich des Stromverbrauchs dargestellt - entwickelten sich folgendermaßen:

Energiesparen	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Zahl der beteiligten Einrichtungen	5	8	17	20	21	23
eingesparter Strom [kg CO₂]	91.919	167.936	280.240	396.940	420.940	471.940
finanzieller Vorteil lt. Stromrechnungen [€]	12.439	27.670	31.056	47.994	53.994	61.974



Auf einen entsprechenden Vergleich im Bereich der Wärmeenergie wird hier verzichtet, weil erst seit 2 Jahren eine präzisere Erfassung der Verbrauchsminderungen möglich ist. Dort liegen die (finanziellen) Einsparungen jedoch deutlich höher als im Strombereich.

CO₂-Bilanz:

Die CO₂-Bilanz für 2002 wurde dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr am 16.9.2004 präsentiert. Damit die aktuelle Datenbasis des Deutschen Wetterdienstes genutzt werden kann, wird die (gesamstädtische) CO₂-Bilanz für 2003 erst im Januar 2005 vorgestellt werden.

B. Zur Verbesserung des Klimaschutzes im Stadtgebiet:

Klimaschutz in der Bauleitplanung:

Die im Fachbereich Planung angesiedelte Stelle ist seit Oktober 2004 wieder besetzt und kann zur Hälfte (d.h. mit 15 Wochenstunden) Klimaschutzaufgaben wahrnehmen.

Beratung von Bauwilligen im Hinblick auf energiesparende Baumaßnahmen:

Die Beratung und Information sowohl von Bauwilligen als auch von Architektinnen und Architekten wird bei Bedarf von der Klimaschutz-Koordination nach Möglichkeit mit übernommen. Der Beratungsbedarf konzentriert sich auf die Themen Heizungssanierung, Solarenergie-Nutzung und Gebäudesanierung inklusive der finanziellen Fördermöglichkeiten.

Öffentlichkeitsarbeit:

Die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz ist bei der Öffentlichkeitsarbeit des Fachbereichs Umwelt bilanziert. (⇒ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT)

Herausragende Aktionen waren 2004, dass die bundesweite Klimastaffel in Norderstedt eine Station ihrer Etappen hatte sowie die umfassende Berichterstattung insbesondere von noa4 zu den umweltpädagogischen Aktivitäten an Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführenden Schulen.

Die Solar-Initiative Norderstedt stellte mit Unterstützung der Klimaschutz-Koordination ihre Absicht öffentlichkeitswirksam vor, eine Beteiligungsgesellschaft für eine Fotovoltaikanlage zu gründen.

Im Oktober und November stellte die Verbraucherberatung Norderstedt in Kooperation mit der Klimaschutz-Koordination zum Thema Klimaschutz durch Altbausanierung aus. Die Klimaschutz-Erfolge der Stadt wurden dabei ebenfalls dargestellt. noa4 berichtete.

2.3.2 Abweichungen

- Die personelle Situation der Klimaschutz-Koordination umfasst zur Zeit nominell 4 ½ der im Konzept vorgesehenen 5 Planstellen, faktisch allerdings nur knapp 2 ½ volle Stellen. Auch wenn dadurch das erreichbare Potenzial an CO₂-Minderungen und finanziellen Einsparungen nicht ausgeschöpft werden kann, sind die bislang erreichten Erfolge umso höher zu bewerten.
- Im Amt für Gebäudewirtschaft ist die Halbtagsstelle Lüftung noch immer unbesetzt. Der für die Klimaschutz-Koordination im Bereich Mess- und Regeltechnik eingestellte Mitarbeiter muss daher weiterhin teilweise die anfallenden Arbeiten im Bereich Lüftung mit erfüllen.
- Ein CO₂-Minderungskonzept zur zügigen, kontrollierten und abgestimmten Fortführung der quantitativen CO₂-Reduzierung kann nur in dem Umfang erstellt und umgesetzt werden, wie die dafür benötigten Planungsgrundlagen durch das Amt für Gebäudewirtschaft geliefert werden können. Die bereits im T2.03-602 erwähnten personellen Engpässe konnten noch nicht vollständig beseitigt werden. Von einer Lösung dieser Probleme wird die Möglichkeit einer fundierten Steuerung im Hinblick auf das CO₂-Minderungsziel durch die Klimaschutz-Koordination wesentlich abhängen.

2.3.3 Notwendige Entscheidungen und Entscheidungszeitpunkte

Derzeit keine.

2.4 GRUNDWASSERBEOBACHTUNG (PRODUKT 07.01.07)

2.4.1 Umsetzungsstand

Grundwassermessstellen (GWM):

Die kontinuierliche Pflege der Grundwassermessstellen und Optimierung des Norderstedter Grundwassermessnetzes wurde 2004 fortgesetzt. Durch die langandauernde Krankheit des zuständigen Mitarbeiters sind in diesem Jahr keine Haushaltsmittel von der Haushaltsstelle 1120.96020 (Kontrollbrunnen) für den Rückbau schadhafter GWM bzw. eine Ersatzbohrung neuer GWM ausgegeben worden.

Stichtagsmessung:

Die Stichtagsmessung im Oktober konnte mit tatkräftiger Unterstützung der deutschen Waldjugend planmäßig durchgeführt werden. Die Auswertung der erzielten Messergebnisse kann erst nach Genesung und Rückkehr des zuständigen Kollegen erfolgen.

Grundwasserdatenbank:

Bei der Einrichtung einer Grundwasserdatenbank gibt es bislang keine Fortschritte.

2.4.2 Abweichungen

Vorgesehene Arbeiten verzögerten sich durch die lange Abwesenheit des dafür zuständigen Mitarbeiters.

2.4.3 Notwendige Entscheidungen und Entscheidungszeitpunkte

Derzeit keine.

2.5 GEWÄSSERUNTERSUCHUNGEN (PRODUKT 07.01.08)

2.5.1 Umsetzungsstand

Qualitätsüberwachung der Norderstedter Oberflächengewässer:

Das Untersuchungsprogramm zur Qualitätsüberwachung der Norderstedter Oberflächengewässer ist im zurückliegenden Jahr letztmalig nach Plan durchgeführt worden. Dabei wurden auch die Messdaten mit erhoben, aus denen die Gewässergütekarte erstellt wird. Sobald die Fortschreibung der Gewässergütekarte erfolgt ist, wird sie im Ausschuss vorgestellt und im Inter-

net auf den Seiten der Stadt Norderstedt dargestellt. Bereits jetzt lässt sich erkennen:

- der Ossenmoorgraben zeigt eine Verbesserung der Gewässergüte aufgrund der deutlichen Reduzierung aller Parameterwerte (Ammonium, CSB, Nitrat, Nitrit, Phosphat);
- die Tarpenbek zeigt im oberen Bereich eine Verbesserung der Gewässergüte aufgrund geringerer Ammonium-, CSB- und Phosphatwerte;
- bei der Tarpenbek-Ost ist im gesamten Gewässerverlauf eine Zunahme der Belastung feststellbar, besonders deutlich aufgrund erhöhter Parameterwerte (Ammonium, CSB, Phosphat) im Bereich der JVA Glasmoor;
- auch in der Tarpenbek-West ist eine höhere Belastung bei den Parametern Ammonium, CSB und Phosphat festgestellt worden.

2.5.2 Abweichungen

Keine.

2.5.3 Notwendige Entscheidungen und Entscheidungszeitpunkte

Derzeit keine.

3 FACHBEREICHSBERICHT

3.1.1 Umsetzungsstand

AGENDA 21:

- Steigerung des Bekanntheitsgrades:

Nach wie vor sieht das AGENDA-Büro eine wichtige Aufgabe darin, den Bekanntheitsgrad von AGENDA 21 und nachhaltiger Entwicklung in der Norderstedter Bevölkerung zu erhöhen. Dazu wurde im Jahr 2004 erneut auf Kooperationen mit anderen gesellschaftlichen Akteuren gesetzt.

Im Abfallratgeber des Betriebsamtes, der zum Jahreswechsel 2004/05 an alle Norderstedter Haushalte verteilt wurde, ist das Thema "AGENDA 21" über die Sperrmüllverwertung thematisch behandelt worden.

Im Rahmen des Norderstedter Projekts „Ländermonat“ wurde mit der Kulturabteilung im Forum und dem Eine Welt für Alle e.V. eine vielfältige Vortragsveranstaltung zum Thema Südafrika und AIDS im Café der Falkenbergsgemeinde durchgeführt.

Durch die Herausgabe von schriftlichen Informationsmaterialien, den Verleih des Norderstedter Nachhaltigkeitsspieles und der unterschiedlichen AGENDA 21-Kisten sowie eine rege Pressearbeit konnte den vielfältigen, an das AGENDA-Büro herangetragenen Informationsbedürfnissen weitgehend Rechnung getragen werden (⇒ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT).

FAIRflixt goot! – so wie der Name war auch die Bilanz, die 1 Jahr nach der Einführung des Norderstedter AGENDA-Kaffees gemeinsam mit Norderstedt Marketing und dem Verein Eine Welt für Alle e.V. gezogen werden konnte. Innerhalb von nur 2 Monaten ist allein von FAIRflixt goot! mehr abgesetzt worden als im gesamten Jahr 2002 von allen fair gehandelten Kaffees durch sämtliche bekannte Verkaufsstellen in Norderstedt. Im Juni 2004 wurde medienwirksam das 6.666. Päckchen FAIRflixt goot! ausgeliefert, wozu der schleswig-holsteinische Umweltminister Klaus Müller als Auslieferungsfahrer – natürlich ökologisch korrekt: per Fahrrad – gewonnen werden konnte. Im ersten Verkaufsjahr sind 2.385 kg FAIRflixt goot! abgesetzt worden, verbunden mit Erlösen von 9.350,-- € für die Kaffeebauern in Mittel- und Südamerika, die ihnen durch Zahlung fairer Einkaufspreise bis jetzt aus diesem Projekt zugute gekommen sind. Norderstedt hat sich mit FAIRflixt goot! bei einer bundesweiten Marketingtagung präsentiert und findet zahlreiche Nachahmer: Kiel und Meldorf haben nach Norderstedter Vorbild ebenfalls einen biologisch angebauten, fair gehandelten Stadtkaffee eingeführt, Kaarst (in Nordrhein-Westfalen), Rostock und Flensburg haben großes Interesse an FAIRflixt goot! gezeigt.

- AGENDA-Arbeitskreise:

Derzeit arbeiten in Norderstedt noch die langjährig aktiven AGENDA-Arbeitskreise „Planung in Norderstedt“, "Solar-Initiative Norderstedt" sowie in eingeschränkter Form "Integration und Migration". Daneben sind 4 Arbeitsgruppen im Rahmen der Lärminderungsplanung aktiv, die mit ihrer

Mitwirkung an der Ausarbeitung eines Aktionsplanes den in der AGENDA 21 stark betonten Partizipationsansatz mit Leben erfüllen.

Bis auf die moderierten Arbeitsgruppen zur Lärminderungsplanung arbeiten alle Arbeitskreise selbstorganisiert und treffen sich mehr oder weniger regelmäßig. Protokolle werden nur für die Lärminderungsplanung von allen Sitzungen angefertigt. Ergebnisse der Arbeitsgruppen können – soweit sie dem AGENDA-Büro bekannt gegeben werden - im Internet auf den Seiten der Stadt Norderstedt eingesehen werden.

- Landesweite Vernetzung:

Das AGENDA-Büro nimmt weiterhin an den Arbeitskreisen „Lokale Agenda 21“ und „Indikatoren“ des Agenda-Büros Schleswig-Holstein teil. Der Austausch auf Landesebene macht immer wieder deutlich, dass die Unterstützung der lokalen AGENDA-Prozesse durch das Land nach wie vor in vielerlei Hinsicht zu wünschen übrig lässt.

- AGENDA 21 und Partnerstädte

Der vom Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften initiierte Aufsatz-Wettbewerb unter dem Motto "Meine Welt heute - meine Welt in 30 Jahren" ist abschließend auf einer CD dokumentiert worden. Dort können die Gewinneressays in den jeweiligen Landessprachen und auf englisch sowie deutsch nachgelesen werden. Die Verteilung erfolgte großflächig an alle Beteiligten und Interessierten.

- Kinder- und Familienfreundlichkeitsprüfung (KFP)

Das Amt für junge Menschen hat das AGENDA-Büro im November 2002 gebeten, zum Entwurf der Kinder- und Familienfreundlichkeitsprüfung eine Stellungnahme zu fertigen. Bezüglich der Nachhaltigkeit dieses Projektes und des "echten" Beteiligungsgedankens erfolgte eine sehr positive Bewertung. Seit dieser Zeit wurde die KFP mit den Kinder- und Jugendbeiräten und unter fachlicher Begleitung durch das Team Natur und Landschaft sowie dem Fachbereich Planung in kleinen Pilotvorhaben praktisch angewendet. 2005 erfolgt eine Vorstellung der Ergebnisse.

- Psychosozialer Beratungsstellenführer

Der Psychosoziale Beratungsstellenführer soll auch im Internet veröffentlicht werden. Dazu muss er mit Hilfe einer Datenbank in geeigneter Weise aufbereitet werden. Nachdem die für die Darstellung benötigte Datenbank im Dezember zur Verfügung gestellt wurde, erfolgt gegenwärtig die Dateneingabe. Für Anfang 2005 ist die Veröffentlichung vorgesehen.

- Landesgartenschau

In der Bewerbung für die Landesgartenschau (LGS) musste Norderstedt darlegen, inwieweit das Konzept den Kriterien der Nachhaltigkeit entspricht. Dafür wurde ein Nachhaltigkeits-Check entwickelt, mit dem die ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen der einzelnen Bausteine einer LGS in Norderstedt (bauliche Maßnahmen, inhaltliches Programm) überprüft und dargestellt werden können. Zusätzlich kann auf dieser Basis das weltweit akzeptierte Leitbilder der nachhaltigen Entwicklung für die Norderstedter Bevölkerung und die Besucher/-innen einer

LGS gut kommuniziert werden. Der Nachhaltigkeits-Check kann auch auf alle anderen Planungen übertragen werden.

Lärmminderungsplanung:

Der Öffentlichkeit wurden auf der Messe „Rund ums Haus“ im Februar 2004 die Ergebnisse der Lärmanalyse 2001 und Lärmminderungspotentiale für Norderstedt (Teilphasen 1 und 2 der Lärmminderungsplanung) vorgestellt.

Mit dem Faltblatt „Norderstedt. Lebenswert Leise“ wurden alle Norderstedter Haushalte zum internationalen Tag gegen Lärm im April 2004 über die Lärmminderungsplanung informiert und zur Mitarbeit an der Ausarbeitung eines Aktionsplanes aufgerufen.

Der interessierten Öffentlichkeit stehen die bisherigen Vorarbeiten ausführlicher in der Broschüre „Norderstedt. Lebenswert leise“ in einer allgemeinverständlich aufbereiteten Form zur Verfügung. Bis jetzt haben bereits über 1.000 Interessierte diese Informationen angefordert.

Die Auftaktveranstaltung am 18. Juni 2004 bildete den offiziellen Beginn für die Erstellung eines Aktionsplanes unter Beteiligung der Öffentlichkeit – so wie es die EG-Umgebungslärmrichtlinie fordert. Dieses Modellprojekt wird mit 89.000,- € gefördert. Bis jetzt haben sich mehrere Hundert Personen daran beteiligt, wovon über 100 Interessierte kontinuierlich und effektiv in den 4 Arbeitsgruppen „Stadtverträglicher Straßenverkehr“, „Lärmschutz in Wohngebieten“, „Ruhige Gebiete“ und „Radverkehr und ÖPNV“ mitarbeiten. Die Mitwirkungsphase moderiert die konsalt GmbH, eine fachliche Unterstützung erfolgt durch die Lärmkontor GmbH (für lärmtechnische Fragen) und das Planungsbüro Richter-Richard, das auch die Umsetzung der Lösungsvorschläge in einen abgestimmten Aktionsplan übernimmt.

Zusätzlich wurde am 3.11.2004 mit einer eigenen Informationsveranstaltung zur Fluglärmproblematik auf die besonderen Belastungen in Teilen des Stadtgebietes eingegangen und nach möglichen Handlungsansätzen gesucht. Aus der Informationsveranstaltung für betroffene öffentliche Institutionen und private Unternehmen (am 7.11.2004) ergab sich der Bedarf für eine Gesprächsrunde mit der Wohnungswirtschaft am 8.12.2004. Angesichts der zu erwartenden demografischen Entwicklung wurde dort schwerpunktmäßig nach Möglichkeiten gesucht, vorhandene Wohnungsbestände in ihrer Qualität zu sichern bzw. aufzuwerten.

Internet:

- Auf der Internet-Seite „www.norderstedt.de“ präsentiert sich der Fachbereich Umwelt unter den Rubriken „Umwelt, Abfall & Natur“ sowie „AGENDA 21“. Diese Darstellung wird mit den im Fachbereich gegebenen Möglichkeiten kontinuierlich ausgebaut und aktualisiert, was immer noch recht arbeits- und zeitintensiv ist. Dabei zeigte sich 2004, dass längere personelle Ausfälle nur schwer zu kompensieren sind. (⇒ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT)

3.1.2 Abweichungen

Die Personaldecke im Fachbereich Umwelt ist mittlerweile so dünn, dass längere Ausfälle zum zeitweiligen Ausfall der Aufgabenerfüllung führen. Die früher vorhandenen Möglichkeiten einer fachlichen Vertretung untereinander sind inzwischen nicht mehr gegeben. 2004 ist das in den Bereichen AGENDA 21, Grundwasserbeobachtung sowie der Internetdarstellung von fachlichen Inhalten für die Bereich Umwelt, Naturschutz und AGENDA 21 besonders spürbar geworden.

Im Rahmen der Umsetzung von HARTZ IV arbeitete die Mitarbeiterin des AGENDA-Büros von Oktober 2004 bis Dezember 2004 zu großen Teilen ihrer Arbeitszeit im Amt für Soziales. Das hatte zur Folge, dass keine umfangreicheren neuen Projekte begonnen werden konnten und die Verteilung der Postkarten aus der Werbekampagne AGENDA 21 in das Jahr 2005 verschoben.

3.1.3 Notwendige Entscheidungen und Entscheidungszeitpunkte

Derzeit keine.

4 VERMÖGENSHAUSHALT

Hh.-Stelle	Maßnahmen	Bewertung
1120.93500	Durch die Auflösung des Umweltlabors wurden keine neuen Wartungsverträge für die Laborausstattung abgeschlossen. Auch auf Ersatzbeschaffungen ist nach Möglichkeit verzichtet worden. Dies führte zu Einsparungen von 21.500 €, die im Dezernat als Deckung angeboten wurden. Ansatz: 35.600 €	Einsparungen durch Laborauflösung.
1120.96020	Durch eine langwierige Krankheit des verantwortlichen Mitarbeiters ist 2004 keine Geld für Rückbau oder Ersatz schadhafter Grundwassermessstellen ausgegeben worden. Die Haushaltsmittel wurden im Dezernat als Deckung angeboten. Ansatz: 21.000 €	Nicht vorhersehbare Verschiebung von Maßnahmen.